



Umgang mit Ägypten: Brüssel hat keine abgestimmte Linie

Brüssel, den 07.11.2023. Präsidentin von der Leyen hat stolz weitere finanzielle Unterstützung für Ägypten angekündigt, um die Grenzkontrollen zu unterstützen und vor allem Migranten aus Libyen und Syrien daran zu hindern, Europa zu erreichen. In der Zwischenzeit hat das Europäische Parlament kürzlich eine Resolution verabschiedet, in der Ägypten wegen Menschenrechtsverletzungen verurteilt wird, was die ohnehin schon angespannten Beziehungen noch weiter verschlechtert.

Kairo erhält diese widersprüchlichen Botschaften von der Europäischen Union schon seit einiger Zeit. Es besteht kein Zweifel daran, dass Ägypten ein wichtiger und strategischer Partner für die Europäische Union ist, vor allem jetzt, da der Krieg gegen die Hamas in eine neue Phase eintritt. Ägypten hat gegen den Extremismus innerhalb seiner eigenen Grenzen gekämpft und musste auch mit dem anhaltenden Chaos in Libyen fertig werden. Der Kampf gegen die Anhänger der Muslimbruderschaft ist noch lange nicht vorbei, und in einer unbeständigen Region ist eine starke, unterstützende ägyptische Regierung eine Grundvoraussetzung für die Europäische Union.

Die Europäische Kommission hat jetzt, etwas überraschend, eine pragmatische Linie verfolgt. Die Unterstützung der ägyptischen Grenztruppen wird dazu beitragen, den Strom der illegalen Einwanderung nach Europa endlich zu verlangsamen und die Fähigkeit verbessern, einer zunehmenden terroristischen Bedrohung zu begegnen. Diese finanzielle Unterstützung ist zwar keine uneingeschränkte Befürwortung der Regierung El-Sisi, aber sie zeigt, dass Brüssel mit denjenigen Regierungen zusammenarbeiten muss, die uns helfen können, unsere Sicherheitsziele zu erreichen.

Im Vergleich dazu hat das Europäische Parlament wieder einmal bewiesen, dass es naiv ist und gegen die besten Interessen derer arbeitet, denen es angeblich dient. Fixiert auf die Notwendigkeit, den Rest der Welt über angemessenes Verhalten zu belehren, ist Ägypten zum "Prügelknaben" in Bezug auf Menschenrechtsresolutionen geworden, wobei das Europäische Parlament regelmäßig für die Verurteilung der ägyptischen Regierung aufgrund von meist übertriebenen Behauptungen stimmt. Dabei werden weder die strategischen Auswirkungen noch die innenpolitischen und sicherheitspolitischen Bedingungen in Ägypten berücksichtigt. Die Fixierung auf Ägypten muss mit dem fast völligen Schweigen zu den Menschenrechtsverletzungen im Jemen oder der andauernden humanitären Krise im Iran verglichen werden.

Ägypten ist ein wichtiger Partner für die Europäische Union, und es ist an der Zeit, dass wir dies gegenüber Kairo deutlich machen. Wir brauchen die Regierung El-Sisi, um der illegalen Migration endlich Einhalt zu gebieten, den vielfältigen Sicherheitsbedrohungen zu begegnen und um dem ägyptischen Volk weiterhin eine stabile Regierung zu bieten. Wir brauchen El-Sisi nicht, um einen willkürlichen Demokratietest des Europäischen Parlaments zu bestehen.